

Zahlen sprechen für verbindliche Vorsorgeuntersuchung

Nr. 164.06 / 23.03.06

Zu verbindlichen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder erklärt die Parlamentarische Geschäftsführerin von Bündnis 90/Die Grünen, **Monika Heinold**:

Die heute bekannt gewordenen Zahlen, dass 50 Prozent aller Kinder in Schleswig-Holstein bei der Einschulung Gesundheitsschäden aufweisen oder verhaltensauffällig sind, müssen zur Konsequenz haben, dass wir die Früherkennung verbessern.

Dafür bedarf es unterschiedlicher Bausteine, von der frühen Unterstützung durch Hebammen bis zu qualitativen pädagogischen Frühförderung in der Kindertagesstätte.

Die Grüne Landtagsfraktion hat im Januar einen Gesetzentwurf in den Landtag eingebracht, der für alle zweijährigen Kinder eine verbindliche Vorsorgeuntersuchung vorsieht. Dazu soll das schleswig-holsteinische Gesundheitsdienstgesetz geändert werden. Zu diesem Gesetzentwurf wird der Sozialausschuss am 27. April eine Anhörung durchführen.

Wir begrüßen die heutige Aussage der Sozialministerin „wir brauchen schon früher verbindliche Untersuchungen um rechtzeitig Korrekturen einleiten zu können“ und hoffen auf eine konstruktive Beratung im Sozialausschuss.

Dass 50 Prozent aller Seh- und Hörstörungen überhaupt erst bei der Einschulung auffallen spricht allerdings auch deutliche Worte: Die kassenärztlichen Vorsorgeuntersuchungen, an denen zirka 90 Prozent aller Kinder teilnehmen, müssen dringend modernisiert werden, damit Defizite auch erkannt werden. Die Ärzte sind aufgefordert, genauer hinzuschauen und die Eltern müssen empfohlene Hilfsangebote für ihre Kinder auch annehmen und kontinuierlich wahr nehmen.

Mit der jetzigen Bilanz stellen wir die Chancengleichheit aller Kinder auf einen guten Schulstart nicht sicher – das muss sich ändern.
